

100 Jahre Nationalrats-Proporzahlen im Kanton Schwyz

In den letzten 100 Jahren wählten die Schwyzer 50 Vertreter ins Parlament nach Bern. Noch nie zum Zug kam jemand aus dem Bezirk Gersau.

von Toni Dettling

Das eidgenössische Proporzwahlrecht kam erstmals im Oktober 1919 zum Zug. Im Nachgang zu den Wirren des 1. Weltkrieges und des Landesstreiks wurde im Herbst 1918 die Volksinitiative der Katholisch-Konservativen und der Sozialdemokratischen Partei für die «Proporzwahl des Nationalrates» im Verhältnis von zwei zu eins klar angenommen. Selbst im sonst bern-kritischen Kanton Schwyz fand diese Verfassungsinitiative mit über 80 Prozent eine deutliche Zustimmung.

In den vergangenen 100 Jahren wurden insgesamt 26 Wahlgänge nach dem Verhältniswahlrecht durchgeführt. In den ersten zwölf Jahren dauerte die Amtszeit der Volksvertreter noch drei Jahre. Ab 1931 wurde die Legislatur-Periode auf vier Jahre verlängert. Gleichzeitig mit den Nationalräten wurden auch die beiden Schwyzer Ständervertreter – allerdings nach kantonalem Mehrheitswahlrecht – erkoren. Im Gegensatz zu den Kantonsratswahlen bildet bei beiden nationalen Wahlen der ganze Kanton einen einzigen Wahlkreis.

Exakt 50 Bundesparlamentarier aus dem Kanton Schwyz

Wie jeder andere Vollkanton kann Schwyz fix zwei Ständervertreter in die kleine Kammer entsenden. Demgegenüber wird die Anzahl der Vertreter in der Volkskammer aufgrund der Bevölkerungsentwicklung in den Kantonen ermittelt. So konnte Schwyz ab dem Wahlgang 1883 drei Volksvertreter stellen. Erst im Wahlgang 2003 wurde die Sitzzahl, gestützt auf die überproportional zunehmende Einwohnerzahl in den 80er- und 90er-Jahren um ein Mandat auf heute vier Nationalräte aufgestockt. In den vergangenen 100 Jahren entsandte Schwyz so insgesamt 35 Nationalräte und 15 Ständeräte nach Bern. Von den 50 Bundesparlamentariern stammten 28 aus den Bezirken Schwyz und Küssnacht und 22 aus den Bezirken March, Höfe und Einsiedeln. Der Bezirk Gersau ist bis heute noch nie zum Zug gekommen. Nach Amtsjahren ist die Aufteilung zwischen Inner- und Ausserschwyz mit 260 zu 256 Jahren nahezu perfekt ausgeglichen.

«Bisherigen»-Bonus ist am Verblasen

Mit einer durchschnittlichen Amtszeit von nur gerade neun Jahren gehört Schwyz bei den Nationalräten zu jenen

Kantonen, deren Volksvertretung sich im Mittel schnell erneuert. Dies mag nicht zuletzt auch auf die relativ hohe Abwahlquote zurückzuführen sein, welche schon in den 20er-Jahren zwei wiedererkandidierende Nationalräte traf. Trotz Erhöhung der Sitzzahl auf vier Mandate mussten sich in den letzten sechs Wahlgängen gleich vier zur Wiederwahl antretende Volksvertreter von Bern verabschieden. Insgesamt wurden von 35 gewählten und erneut antretenden Nationalräten neun abgewählt, was einer verhältnismässig hohen Durchfallquote von mehr als 25 Prozent entspricht. Dagegen blieben die 15 Ständervertreter im Schnitt über 13 Jahre im Amt, also etwa anderthalbmal so lang wie die Schwyzer Nationalräte. Bei den Ständervertretern stabilisiert das Mehrheitswahlrecht die Wiederwahl-Chancen, wobei allerdings auch zwei wiedererkandidierende Ständeräte die Wiederwahl nicht schafften. Ein ziemlich dominantes Bild ergibt sich bei den angestammten Berufen der Amtsträger, die ja kein Vollamt ausüben: Bei den Ständeräten waren annähernd 60 Prozent im öffentlichen Dienst als Gerichtspersonen oder Exekutiv-Räte tätig. Die Volksvertreter arbeiteten vorzugsweise im landwirtschaftlichen Sektor oder als freiberufliche Anwälte oder Notare.

Schwieriges Los der Frauen

Bis zum Wahlgang von 1971 waren Frauen gar nicht wahlberechtigt. Bei den nach kantonalem Recht durchgeführten Ständeratswahlen erfolgte die Gleichstellung mit den Männern erst beim Wahlgang 1975. Während in Schwyz in den letzten elf Wahlgängen noch nie eine Ständervertreterin gewählt wurde, stellten die vier gewählten Frauen mit 32 gerade einmal einen Fünftel der total 160 Amtsjahre. In den vergangenen zwölf Wahlgängen seit 1971 gab es insgesamt 304 Nationalratskandidaturen, wovon 81 oder rund ein Viertel Frauen waren. Auf den 48 Hauptlisten der vier grossen Parteien waren es allerdings nur gerade 16 Frauenkandidaturen, wovon immerhin vier das Rennen machten.

Herausragendste Schwyzer Frauenkandidatur war bis heute zweifelsohne jene von Elisabeth Blunschy: insgesamt 16 Amtsjahre und das erste in der Schweiz an eine Frau vergebene Präsidium des Nationalrates.

SVP-Hype löste die CVP-Dominanz ab

Parteilistisch dominierte die CVP bis in die Mitte der 80er-Jahre. Mit einem Wähleranteil von 46,5 Prozent errang

Die parteipolitische Zusammensetzung der Schwyzer Vertretung in den eidgenössischen Räten 1919-2019

Nationalräte			Ständeräte			
1919-1928	Josef Bürgi lib. in Arth Viehhändler und Landwirt Im Amt: 1919-1928	Schwander Vital kons. in Galgenen Rechtsanwalt Im Amt: 1919-1925 Regierungsrat 1932-1960	Steiner Hans kons. in Schwyz Dr. iur., Rechtsanwalt Prof. der Universität ZH Im Amt: 1919-1925 Bundesrichter 1925-1951	1920	Ochsner Martin kons. in Einsiedeln Regierungsrat Bezirksammann Im Amt: 1908-1939 Regierungsrat 1910-1922	Räber Josef kons. in Küssnacht Dr. iur., Rechtsanwalt Im Amt: 1915-1928 Regierungsrat 1904-1916 Präsident: 1921/22
	ab Yberg Alois lib. in Schwyz Dr. iur., Rechtsanwalt Im Amt: 1928-1935 Regierungsrat 1916-1924	Stähli Fritz kons. in Wangen 1895-1961 Dr. iur., Bezirksgerichtspräsident Im Amt: 1928-1939	von Weber Karl kons. in Schwyz 1879-1964 lic. iur., Regierungsrat Im Amt: 1925-1943	1925		Suter Adolf kons. in Schwyz Dr. iur., Bezirksgerichtspräsident Im Amt: 1928-1947 Präsident: 1943/44
	Ruoss Erhard lib. in Schübelbach 1901-1957 Fabrikant Im Amt: 1935-1951	Ulrich Klemens kons. in Küssnacht 1875-1951 Landwirt Im Amt: 1939-1943	Schuler Josef fraktionslos in Küssnacht 1889-1957 Landwirt Im Amt: 1943-1947	1930		
	Fuchs Hans kons. in Willerzell 1911-1996 Landwirt Im Amt: 1951-1967 Regierungsrat 1968-1980	Diethelm Josef soz. in Siebnen 1914-1978 Regierungsrat Im Amt: 1959-1978 Regierungsrat 1960-1978	Heinzer Josef soz. in Goldau 1886-1961 Regierungsrat Im Amt: 1947-1959 Regierungsrat 1944-1960	1935		
	Weber Joachim lib. in Schwyz 1913-1999 Dr. h. c., Landwirt Im Amt: 1967-1975	Ulrich Josef soz. in Lachen 1912-1990 Notar Im Amt: 1955-1959	Bachmann Karl chr.-soz. in Wollerau 1915-2004 Dr. iur., Notar Im Amt: 1959-1971	1940		
	Risi Josef CVP in Arth 1920-1999 Tierarzt Im Amt: 1975-1987	Biunschy-Steiner Elisabeth chr.-soz. in Schwyz 1922-2015 Dr. iur., Rechtsanwältin Im Amt: 1971-1987 Präsidentin: 1977	Weber Karl lib. in Seewen-Schwyz 1935 Unternehmer Im Amt: 1979-1991	1945		
	Bürgi Jakob CVP in Schindellegi 1934 Landwirt Im Amt: 1987-1995	Dettling Toni lib. in Schwyz lic. iur. et rer. publ. Rechtsanwalt Im Amt: 1991-1999	Ziger Arthur soz. in Wangen 1940 Kaufmann Im Amt: 1987-1995	1950		
	Eberhard Anton CVP in Küssnacht 1949 Landwirt Im Amt: 1995-2003	Lalive d'Epinay Maya FDP in Bäch 1957 lic. phil. Kommunikationsber. Im Amt: 1999-2003	Föhn Peter SVP in Muotathal 1952 Unternehmer Im Amt: 1995-2011	1955		
	Gyr-Steiner Josy SP in Einsiedeln 1949-2007 Politikerin Im Amt: 2003-2007	Wehrli Reto CVP in Schwyz 1965 Dr. iur., Rechtsanwalt Im Amt: 2003-2011	Schwander Pirmin SVP in Lachen 1961 Dr. oec. publ. Unternehmensberater Im Amt: seit 2003	1960		
	Tschümperlin Andy SP in Rickenbach/SZ 1962 Schulleiter ab 4.6.2007-29.11.2015	Gmür Alois CVP in Einsiedeln 1955 Braumeister Im Amt: seit 2011	Gössi Petra FDP in Küssnacht 1976 lic. iur., Juristin Im Amt: seit 2011	1965		
	Dettling Marcel SVP in Oberberg 1981 Landwirt Im Amt: seit 2015			1970		
				1975		
				1980		
				1985		
				1990		
				1995		
				2000		
				2005		
				2010		
				2015		
				2020		

Ⓞ Wattenhofer Johann, soz., in Siebnen, 1870-1941, Gipser/Hafnermeister. Im Amt: 1925-1928
 Ⓞ Ulrich Josef, kons., Küssnacht, 1916-2007, Landschreiber. Im Amt: 1953-1955
 Ⓞ Gwerder Anton, kons., in Schwyz, 1894-1949, Bankdirektor. Im Amt: 1947-1949
 Ⓞ Kessler Alois, soz., in Siebnen, 1925-1994, Gemeindepräsident. Im Amt: 1979
 Ⓞ Andy Tschümperlin rückte am 04.06.2007 auf die am 18.04.2007 verstorbene Josy Gyr nach.

Quellen:
 - Der Stand Schwyz 1848-1948
 - Der Stand Schwyz 1948-1998
 - Staatskalender und Amtsblätter des Kantons Schwyz

Legende:
 CVP, chr.-soz., kons. SVP
 FDP, lib. SP, soz.



Am 20. Oktober wird klar, wer von den insgesamt 89 Kandidatinnen und Kandidaten den Sprung ins Bundeshaus schafft.

Bild Keystone

sie letztmals 1983 zwei Nationalratssitze. Zusammen mit den beiden damals fest in CVP-Hand befindlichen Ständeratssitzen stellte sie noch in der Legislatur 1983-87 nicht weniger als vier der damals fünf Schwyzer Bundesparlamentarier. Diese anhaltende Dominanz verdankten die Konservativen anfänglich nicht zuletzt den mit den Liberalen gegen die Linke geschiedeten Listenverbindungen. Auch die spätere Abspaltung des Bauern-Flügels überstanden die Konservativen durch Absprachen und Allianzen. Die Vereinigung des konservativen mit dem christlichsozialen Flügel in der CVP zu Beginn der 70er-Jahre und Elisabeth Blunschy als sicherer Wert garantierten weiterhin den Erfolg.

Erst mit der Neustrukturierung der Linken aus Sozialdemokraten und Grünen (KFS) begann der CVP-Monolith 1987 zu bröckeln. 1991 durchbrach dann mit Hans Bisig erstmals ein Liberaler die Phalanx der CVP-Standesvertretung. Und im Nachgang zur EWR-Abstimmung konnte die SVP im Jahr 1995 einen Nationalratssitze erobern. Mit diesem Rückenwind baute die

rechtsbürgerlich positionierte Partei innert 20 Jahren ihre Mandate auf vier von sechs Schwyzer Sitzen aus. Im Verlaufe dieser Entwicklung implodierte der Wähleranteil der CVP und sank 2015 erstmals unter die Marke eines Vollmandates von 20 Prozent. Andererseits konnte die SVP ihren Wähleranteil von rund 9 Prozent (1991) nach der EWR-Abstimmung rapid auf über 45 Prozent (2007) verunfächeln und in den beiden letzten Legislaturen – schweizweit einmalig – sogar noch beide Ständeratssitze besetzen.

Für die Mobilisierung der eigenen Wählerschaft spielt die politische Grosswetterlage eine massgebliche Rolle. Hinzu kommen die Zugkraft der Kandidaten wie das Geschick der Parteistrategen im Schmieden von Listenverbindungen. Vor allem parteiübergreifende Listenverbände haben in nicht weniger als in 7 der 26 Nationalratswahlgängen die Sitzteilung mandatswirksam beeinflusst. In der Zwischenkriegszeit waren es die Verbände von CVP und Liberalen gegen die Linke und bei den jüngeren Wahlgängen die zu einem rot-grünen Sammelblock zusammengeführte Linke. Dagegen ist die stark zunehmende Anzahl von Satelliten-Listen der Parteien in Form von blossen Nebenlisten kaum ergebnisrelevant. Allerdings lässt sich ein Rückgang der Stimmbeiträge als Folge der Listen- und Kandidatenflut statistisch ebenso wenig nachweisen. Diese blieb in Schwyz über der 50 Prozent-Marke weitgehend stabil.

Quelle: www.toni-dettling.ch

Wussten Sie, dass ...

- Schwyz bis 1883 nur zwei Nationalräte stellen konnte, die anfänglich von den Kreisverbänden Schwyz, Gersau und Küssnacht einerseits und von Einsiedeln, March und Höfe andererseits im offenen Handmehr gewählt wurden
- die beiden Schwyzer Ständeräte bis 1901 vom Kantonsrat gewählt wurden
- im Kanton Schwyz bei den Wahlgängen 1939 und 1967 stille Nationalrats-Wahlen stattfanden, weil nur so viele Kandidaten vorgeschlagen wurden, als zu wählen waren
- sich in den zurückliegenden 26 Wahlgängen auf insgesamt 141 Nationalratswahl-Listen unter Einschluss der Mehrfachkandidaturen total 406 Frauen und Männer zur Wahl stellten, wovon gerade einmal 35 die Wahl schafften
- Schwyz zusammen mit UR, NW, SH und JU einer jener fünf Kantone ist, die noch nie einen Bundesrat stellen konnten, obwohl SZ bevölkerungsmässig etwa gleich gross ist wie NE mit bisher bereits neun Bundesräten.

Schwyzer Nationalräte und Ständeräte 1919-2019 nach Berufsgruppen

Berufsgruppen	Nationalrat			Ständerat		
	Mandats-träger	Amts-jahre	in %	Mandats-träger	Amts-jahre	in %
Land- und Forstwirtschaft inkl. Tierärzte	10	80	25.3	0	0	0.0
Industrie und Gewerbe	6	63	19.9	1	8	4.0
Rechtsanwälte und Notare	9	78	24.7	4	49	24.5
Banken, Versicherungen, Treuhand	1	16	5.1	2	18	9.0
Regierungsräte, Bezirks- oder Gemeinderäte	6	56	17.7	3	44	22.0
Gerichtsfunktionäre	1	11	3.5	4	73	36.5
Übrige (Architektur, Kommunikation, Bildung etc.)	2	12	3.8	1	8	4.0
Total	35	316	100.0	15	200	100.0

Die Schwyzer Nationalräte und Ständeräte 1919-2019 nach Parteien, Amts Jahren, Geschlecht und Alter

Parteien	Nationalrat								Ständerat						
	Mandats-träger		Amts-jahre		Mittlere Amtszeit in Jahren	Frauenanteil ¹⁾		Alter	Mandats-träger		Amts-jahre		Mittlere Amtszeit in Jahren	Frauenanteil ¹⁾	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %		Anzahl	in %		Anzahl	in %	Anzahl	in %			
CVP	15	45.9	145	45.9	9.7	1	16	33	46.1	11	164	82.0	14.9	38	48.6
FDP	9	24.1	76	24.1	8.4	2	12	33	45.0	2	12	6.0	6.0	49	52.5
SP	7	17.4	55	17.4	7.9	1	4	45	51.6	0	0	0.0	0.0	0	0.0
SVP	3	11.4	36	11.4	12.0	0	0	34	39.6	2	24	12.0	12.0	45	52.5
Parteilos	1	1.3	4	1.3	4.0	0	0	54	54.0	0	0	0.0	0.0	0	0.0
Total/Durchschnitt	35	100.0	316	100.0	9.0	4	32	33	46.6	15	200	100.0	13.3	38	49.6

¹⁾ Das aktive und passive Frauenwahlrecht besteht für den NR erst ab dem Wahlgang 1971 und für den SR/SZ erst ab dem Wahlgang 1975. Im Zeitraum 1971 bis 2019 stellte Schwyz 19 Nationalratsmitglieder, wovon insgesamt 4 Frauen. Von den total 160 Amtsjahren wurden insgesamt 32 Amtsjahre oder ein Fünftel von Frauen wahrgenommen. In den Ständerat hat es seit 1975, also in 11 Wahlgängen, noch keine Frau aus dem Kanton Schwyz geschafft.